

Der war der Hof der Bergleute 47, welcher das Recht...

Das ist ein Gruppen ist, der Erzbischof Milan, haben wir immer erklärt. Jetzt wird aus Paris gemeldet...

Eine beachtenswerte Mitteilung kommt aus London: Der von der deutschen Bourgeoisie oft so schamlos als sozialdemokratischer 'Geher' verunglimpft Arbeiterführer John Burns...

Philadelphien, 14. Mai. Hier tagte kürzlich ein Kongress jüdischer Sektionen der sozialistischen Arbeiter-Partei.

Bern, 14. Mai. Der Bundesrat beschließt die Einführung der mitteleuropäischen Zeit für Eisenbahn, Post und Telegraphie.

(Bericht-Berichte)

Paris, 14. Mai. Vergangene Nacht wurde in Le Mans in Folge eines Munitionsexplosion eine Dynamitombe gefunden.

Brüssel, 14. Mai. Die Polizei fand 50 Kilo Dynamit in einem längst verlassenen Vagonschuppen eines Eisenbahnzuges bei Comblain-au-Pont...

Wien, 14. Mai. In vergangener Nacht wurden zwei Dynamitpatronen, die vor der Wohnung des Besitzers der Büttiger 'Gazette' niedergelegt waren, zufällig gefunden.

Aus Stadt und Land.

Wir bitten unsere Leser, nach dem unten mitgeteilten Beschlusse letzter Sitzung baldmöglichst Mitteilung zu machen, damit wir in dem Sinne weiterarbeiten können...

Halle, 16. Mai.

Die Gefängnisse in den größeren Städten sind überfüllt. Fortwährend werden Gefangene nach den weniger frequentierten Provinzgefängnissen abgedrängt. Aber auch hier sind sie fast immer 'keine Stellen mehr offen'.

Der Handelsminister v. Bredowsky, in dessen Begleitung sich der Oberbergbauminister Freund befindet, ist heute vormittag hier eingetroffen.

Im Bahnhofsrestaurant beginnt heute, Montag, ein neuer abwechslungsreicher Spielplan.

Historiker. In ihrer letzten Nummer schrieb die 'Gazette', daß das Personal des Historikers von der Direction im Stiche gelassen worden sei.

ausgeschlossen in den Händen des Herrn Direktor Dr. Selbig.

Eine wichtige Entscheidung in Unfallversicherungsangelegenheiten hat kürzlich das Reichsversicherungsamt getroffen, und zwar handelt es sich darum, ob ein Unfall...

Unfall. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hatten mehrere Arbeiter eine Reparatur an dem Wasserleitungsrohr in der Steinstraße vorgenommen.

Selbstmordversuch. Gestern Abend 6 Uhr stürzte sich ein etwa 25-jähriger junger Mann, nachdem er sich vorher in die Brust geschossen hatte, an dem Hofmannschen Ueberfahrt in die Saale.

Geforbene sind in der letzten Woche in hiesiger Stadt 36 Personen und zwar an: Darmgeschwüre 1, Augenentzündung 6, Gehörstörung 1, Herzschwäche 1, Darmtrödel 1, Altersschwäche 1, Lungentuberkulose 4, Lebergeschwäche 4, Diphtherie 2, Vergiftung 1, Bredburdshall 1, Augenempfinden 1, tuberkulöser Gefäßentzündung 2, Atrophie 1, Augenentzündung 1, Delirium tremens 1, Krämpfe 1, Restpölypopen 1, Mandelentzündung 1, Darmtrakt 1, Augenentzündung 1, Gebärmuttertrakt 1, Schlaganfall 1.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 14. Mai. Die Zahl der streikenden Arbeiter in Hildesheim nimmt noch immer zu. Fast sämtliche Weber und Hilfsarbeiterinnen Hildesheims sind in dem Ausstande.

Berlin, 14. Mai. Die Leitung der Gewerbevereins-Wahlen, die demnächst in Berlin vorganzommen sind, soll sozialdemokratischerseits von der Streik-Kontrollkommission in die Hand genommen werden.

Mürnberg, 14. Mai. (Volkszeitung.) Der Vertrauensmann der deutschen Metallarbeiter, Segis, hat von dem Vertreter der Nationalen Vereinigung der Metallarbeiter Belgiens die Mitteilung erhalten, daß, wenn das allgemeine Stimmrecht nicht bewilligt wird, die belgischen Arbeiter entschlossen seien, den Generalstreik zu proklamieren.

land nicht aufbringen. In Deutschland, so äußerte sich Herr Segis noch, sei die Idee eines Generalstreiks unpopulär und unerschütterlich. Die Arbeiterklasse verlasse sich auf mehr als eine halbe Million Menschen und außerdem seien viele Arbeiter nur teilweise beschäftigt.

Wien, 14. Mai. Nach polnischen Mitteilungen ist der Ausstand in Lodz beendet. Dagegen kämpfen die Arbeiter Warschaws und anderer polnischer Städte eine Lohnbewegung an.

London, 14. Mai. Zwischen den Bergleuten und Bergwerkbefehlern fand in Newcastle gestern eine Konferenz statt. Die ersten erklärten sich bereit, in eine Lohnreduktion von 7 1/2 Proz. zu willigen.

Berlin, 13. Mai. Zur Verhaftung des Rechtsanwalts Dr. jur. Albrecht Stein wird der 'Berl. Zig.' mitgeteilt, daß wegen desselben Bornheimmises, auf das sich die Verhaftung Steins gründet, gegen diesen vor einigen Jahren schon einmal vom Ergerichtigen der hiesigen Anwaltskammer auf Ausstoßung aus dem Anwaltsstande erkannt worden sei.

Berlin, 13. Mai. Ein seltenes Robeit machte sich gestern nachmittag eine ansehende den besseren Ständen angehörige Dame in der Friedrichstraße schuldig. Ein kleines etwa achtjähriges Mädchen trat derselben absichtlich auf die übermäßig lange Kleidhülse, was die Besizerin der letzteren so wütend machte, daß sie alle Mäßigkeit verlor.

Berlin, 12. Mai. (Zur Warnung!) Von der Strafammer wurde ein Schriftföhrer Namens Selbmann, der für die durch den Streik arbeitslos gewordenen Buchdrucker gesammelt die erhaltenen beträchtlichen Summen aber auf eigenem Kupon verwendet hatte, zu 9 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Berlin, 13. Mai. Ein seltenes Robeit machte sich gestern nachmittag eine ansehende den besseren Ständen angehörige Dame in der Friedrichstraße schuldig. Ein kleines etwa achtjähriges Mädchen trat derselben absichtlich auf die übermäßig lange Kleidhülse, was die Besizerin der letzteren so wütend machte, daß sie alle Mäßigkeit verlor.

Berlin. Der elfjährige Knabe Paul Selbig, Sohn eines Buchbindermeisters, wurde vorgestern, bei dem er sich gerade eben befand, von einem 105-jährigen Alten, der in der Wohnung seiner Eltern mit seinem 8 Monate alten Schwefelstein zusammen durch das Fenster auf die Straße geschüttelt wurde.

Berlin. Der elfjährige Knabe Paul Selbig, Sohn eines Buchbindermeisters, wurde vorgestern, bei dem er sich gerade eben befand, von einem 105-jährigen Alten, der in der Wohnung seiner Eltern mit seinem 8 Monate alten Schwefelstein zusammen durch das Fenster auf die Straße geschüttelt wurde.

Wien, 9. Mai. Der Amtsanwalt hat gegen das freisprechende Erkenntnis des Schöffengerichts in Sachen der Anklage gegen die Redakteure des 'Wäiner Anzeiger', der 'Wäiner Nachrichten' und der 'Wäiner Volkszeitung' wegen Beleidigung der Leutnants Leybender und Hüffer Berufung an das Landgericht eingeleitet.

Kassel, 13. Mai. Das heute vormittag verurteilte Urteil in der Strafsache wider den Dr. med. Wiedeholt zu Wiedeholts wegen Verpöthung der Wiedeholts einer Patientin sprach denselben in drei Fällen schuldig und erkannte auf 3 Monate Gefängnis.

Wiesbaden, 12. Mai. Diesen Abend um 7 Uhr setzte eine Abteilung Soldaten der hiesigen Garnison vom Schießplatz über die Hofstraße zur Stadt zurück. Ein Soldat trat der 'Straß. Post' zufolge plötzlich aus dem Stiege und sprang über das Geländer in die Wölfl. Durch vor einer StraÙe soll ihn zum Selbstmord getrieben haben.

Wien, 14. Mai. Das Kreisgericht in Feldkirch (Vorarlberg) verurteilt steckbrieflich den Schulzen Wilhelm Beilmann aus Bessel, der zuletzt Bräcker der Erziehungsanstalt 'Stella'

Gartentischdecken... J. Lewin, Halle, Saale.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt... urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526218920517-19/fragment/page=0003

matina" in Jeldhof war, wegen schwerer körperlicher Beschädigung eines Knaben.

Fermitages.

Was kostet die Fahrt nach Chicago zur Weltausstellung? Diese Frage beantwortet Karl Jöngl in der "Frankfurter Zeitung" folgendermaßen: "Reise nach Frankfurt a. M. als Ausgangspunkt meiner Reise nach Chicago, so stellt sich die Rechnung folgendermaßen: Die Fahrt via Antwerpen, Bremen oder Hamburg kostet, eine 30 prozentige Ermäßigung der Schiffsfahrten und eine 50 prozentige auf den höchsten Eisenbahnen vorausgesetzt (beide werden mit Sidergesellschaft) Rundreise I. Kl. 680—800 Mark. Die Differenz wird durch die Lage der an Bord des Schiffes zu bewohnenden Kabine bestimmt. In II. Kl. 480 Mark, im Durchschnitt ungefähr 300 Mark. Die Preise gelten für Personengüter von Frankfurt a. M. bis zum Hafenplatz, dann per Schnellpost bis New-York und von da mittels Express nach Chicago. Die Fahrt beträgt via Hamburg und Bremen 9, via Antwerpen 10—11 Tage. Mit den übrigen Postdampfern wird die Reise etwas billiger, dauert aber 14—16 Tage. Gehrgeld benötigen wir je nach unseren Bedürfnissen, mindestens aber 40 M. In Chicago mieten wir uns ein möbliertes Zimmer zu 14 M. pro Woche und spielen nach Belieben in Restaurants zu vier Mark pro Tag. Im Hotel kostet uns das Essen mindestens 10 M. pro Tag. Rechnen wir noch täglich 6 M. Auslagen in der Ausstellung, so ergibt sich, daß wir einschließlich aller eventuellen Auslagen, ohne uns irgendwie im geringsten einschränken zu müssen, für die Summe von rund 1400 M. in II. Kl. eine Vergnügungsfahrt in der Dauer von zwei und einem halben Monat und auf eine Entfernung von tausenden von Meilen machen. Die sommerliche Fahrt über den Ozean stört unsern Glieder und unsere ermatteten Nerven besser als der Aufenthalt in irgend einem Seebad. Die Fahrt von hier nach Chicago bietet eine große Fülle von Naturgenüssen, die wir ohne Zwang, ohne Störung unserer Bequemlichkeit genießen können. Wissenschaftler, ohne Kompens kennen wir nicht. Man sitzt im Salon in einem weidgerechtem, geräumigen Armstuhl; man kann spazieren gehen, im weichen Teppich schlafen, rauchen und essen, ohne den Zug auf einen Augenblick verlassen zu müssen. Ja, eine Weltreise von Frankfurt a. M. ist, mit Ausnahme der Vorbereitungen von dort bis zum nächsten Hafen nicht beschwerlicher, ja nicht einmal so anstrengend, als eine Reise von dort in die Nordsee. Und wie viele Hunderttausende frönen jeder Sommer in die Bäder, und wie teuer ist das Leben dort! Für den Geldbeutel wird es ganz gleich sein, ob man auf drei Monate in ein modernes Bad reist, oder aber ob man auf acht Wochen die Chicagoer Ausstellung besuchen wird. Das eine kommt nicht teurer zu stehen als das andere. Man wird aber entschieden mehr für sein Geld haben, wenn man im nächsten Sommer anstatt nach Nizza nach Chicago pilgert. Natürlich kann man die Reise auch billiger machen, wenn man sich einschränken will. Wer es sich aber leisten kann, der rechnet auf 1500—2000 Mark, fährt 1. Klasse und genießt die herrliche Fahrt und unsere Kolonial- Ausstellung mit ganzer Seele. — Unsere Leser werden freilich fragen wie die Arbeiter in Fritz Reuters

Reformverein? "Flanzen und Schweinebraten können sehr gut, aber — wo treten sie nicht?"
"In das Lagen eine Sünde? Auf diese Frage giebt die "Neue Wälfische Wollzeitung", des Diebsteher Organ für Sibirier und Mukerei, im Briefkasten einer "zweifelnden Abonnentin" folgende Antwort: "Sie wünschen von uns zu wissen, ob Lagen, wenn es mit Woll und in anständiger Weisheit, geschieht, an und für sich eine Sünde anzusehen ist." Darauf antworten wir: Allgemeine Gesetze darf man im neuen Bunde nicht aufstellen. Die Frage ist, ob das Lagen speziell für Sie Sünde ist. Wenn Sie nun wissen und Sie Lagen doch, so ist es unethisch für Sie Sünde. Denn alles, was nicht aus dem Glauben an den Heiland kommt, der uns unserer Sünde willen Schmach, Hohn und Kreuzigung von der Welt erlitten hat, das ist nach dem Worte Gottes Sünde." — Wenn die "weissende Abonnentin" geschieht ist, so zweifelt sie von jetzt ab nicht mehr; dann darf sie ja nach obiger Erklärung offenbar tanzen. Für das geistige Niveau des evangelischen Schulblasses ist diese Briefkastennotiz aber charakteristisch.

Briefkasten der Redaktion.

E. C., Weidenstein. Warum der Weidensteiner Naturverein nicht im "Volksblatt" inserieren läßt? Das können wir Ihnen allerdings nicht sagen. Wenn Sie doch einmal in einer Beilage eine entsprechende Anfrage resp. einen Antrag, daß die Inserate auch im "Volksblatt" veröffentlicht werden.
H. M., Merseburg. Einige Tage Gebaut!

Eingefandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)
Die Arbeiter durch Unkenntnis des Geschäftes und kaufmännischen Kniffs hineinfallen können, sollen nachstehende Zeilen bewahren. Durch Kaufkraft und geringen Verdienst war ich in eine bedrückte Lage gekommen. Es ist mir deshalb lieber, meine beiden Knaben zum Ohersehe mit Meidern anzuhelfen. In Gedanken darüber, wie sich dies am besten bemessen ließe, fiel mir ein Prospekt der Firma C. Kuegebor, Altes Bromme 28, in die Hände, worin das Publikum darauf aufmerksam gemacht wurde, daß man bei der Firma seinen Bedarf an Brot und Backwaren aus dem Wohlstandsgelände decken könne. Ich begab mich deshalb am Spätmittag mit meinem 7jährigen Sohne in das Geschäft und erlaubte mich, ob ich zwei Knabenangehörige auf Abholung bekommen könne. Dies wurde mir angeboten. Es wurden nun mehrere Angebote ausprobiert. Einer, welcher so lieblich roch, sollte, so wurde verändert, bis Sonnenabend liegen bleiben, so ich mit meiner Frau kommen und bestinnte über die Abnahme des Angebotes bestimmen und die Abnahmeleistungen schmacken wollte. Als der böhmernde Herr den referierten Antrag mit meinem Namen zeichnen wollte, bemerkte ich ausdrücklich, daß dies keinen Wert habe, da ich nicht bestimme wolle, ob meine Frau mit demselben einverstanden sei und ob wir nicht schließlich noch einen billigeren nehmen würden. Der Herr meinte, die Abnahmeleistung habe den Zweck, daß er wieder heranzukommen werden könne. Ich bot dem Herrn R. auch noch, mir für meine beiden dreijährigen Knaben einen Antrag zur Probe mitzugeben. Auch dies wurde angeboten. Dafür ließ ich ihn gegen meine Adresse H. M. als einzig gericht. Sonnabend abholen und erfrähen, daß der Antrag zu groß wäre für ein Kind von drei Jahren, bestiegeln ich nur (7.50 M.). Es wurden uns zwar andere Angebote vorgelegt, aber ebenfalls zu teuer, nämlich 8 bis 3.60 M. Ich fragte, ob keine billigeren zu haben wären, was jedoch verneint wurde. Darauf wurden wir bitten gelassen, als wir nicht da wären. Nach einer gerungen Zeit forderte ich die 2 R. wieder, die ich am Spätmittag als Erfolg gegeben hatte. Sie wurden mir aber verweigert unter der Motivierung, ich hätte — was jedoch nicht der Fall ist — den größeren Antrag gefaßt. Um meine 2 R. nicht

einzuhalten, forderte ich für den Kleinen einen Antrag von 4—5 M., worauf mir geantwortet wurde, daß man solche nicht habe. Ich ging nach der Beilage, wo ich meine Adresse zu kommen. Derjenige, dem ich die Klein und große, ich würde in diesem Falle den vorteilhaftesten beibringen. So ließ ich dann meine 2 R. los. Das Bebaute bei derartigen Gelegenheiten ist, daß solche Gelegenheiten in einem Arbeiterblatte inserieren", das doch die Ausbretter beklümpelt. Und da doch Geliebte in einem solchen Blatte nicht auf Abholung laufen, so wird dadurch der Arbeiter blattredaktion geteilt. Auch läßt es sich leicht in Einklang bringen mit dem Motto des Inserats:

Die Preise bleiben klein und fest, auch wenn sich's dar nicht machen löst.

Das Dank C. Kuegebor verdient. Man geht so ab, daß man's nicht spart. Den Arbeitern unterbreite ich diesen Fall als Warnung. H. J.

Wir müssen hierzu bemerken, daß wir aus einem Inserat nicht erfahren können, ob ein Geschäft und ob es aber nicht. Falls ich aber, daß sich die Abholungsgelegenheit alle unvollständig seien. Der Einhaber hat ganz gewiß auch schon in anderen Geschäften trübe Erfahrungen gemacht. Die Demonstration über die Unterhaltung der Ausbretter sind deshalb hier nicht angebracht. Lediglich ist der Einhaber nicht einmal durch ein Inserat des "Volksblatt", sondern durch einen Rückfragebrief veranlaßt worden einen Versuch bei der angelegenen Firma zu machen. Wir kämpfen gegen alles Unrecht. Und wenn uns solches mitgeteilt wird, ist in den "Volksblatt"-Spalten jederzeit Raum trotz aller Inserate.

Weiter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Gewerke.
(Nachdruck verboten.)

18. Mai: Vollig bedeckt, Regenfälle, teils heiter, ziemlich warm, später windig. Viele Gewitter, stichweise Hagel.

Standesamtliche Nachrichten.

Halle, 14. Mai.

Angeworben: Der Schlosser Otto Jahn und Emma Kohl (Sopienstraße 32). Der Kaufmann Heinrich Büttner und Emma Jachowicz (Weidenstein und Altes Bromme). Der Kaufmann Hermann Kiese und Helene Urben (Galle und Wollschloß).
Ehegeschäfte: Der Kaufmann Richard Wankerschmidt und Elise Reich (Mugelnstraße 12 und 6). Der Handarbeiter Carl Ehrlich und Auguste Zitzendorf (Schildergasse 17). Der Schlosser Friedrich Wärsitz und Margarethe Wöde (Zehrfstraße 14 a). Der Wauerer Gustav Schmidt und Maria Elise (Dr. Richterstraße 17). Der Schornsteinfeger Franz Odenbeck und Emilie Müller (Erdbeerplan 5 und Befehlsstraße 34).
Eheverträge: Fern Handarbeiter Franz Schmidt eine L. Anna Wina (Dr. Richterstraße 14). Dem Handarbeiter Friedrich Erge ein E. Gustav Paul Friedrich (Wollschloßstraße 49). Dem Schlosser Carl Wilhelm. Dem Kaufmann Adolf Jacobowich eine L. Gertrud (Schildergasse 52). Dem Handarbeiter Hermann Wände eine L. Emma Dibia (Ludwigstraße 6). Dem Ingenieur Wilhelm Dünning eine E. Otto (Warsteinstraße 26). Dem Stellendameherber Ferdinand Jände ein E. Franz Albert (Vor dem Steinhof 10). Ein ungeschäftig E.
Eheverträge: Die Witwe Johanne Brenne geb. Ehrlich, 70 J. (Schildergasse 12). Des Tischler August Wör Eberhard Wina geb. Wöde, 32 J. (Streiberstraße 13 b). Der Rentner Friedrich Schöps 70 J. (Dialonienstraße).

Garnierte Damen-Hüte und Kinderhüte

Grösste Auswahl. Billigste Preise. Ph. Liebenthal & Co.
Untere Leipzigerstrasse 102.

Wachtung! Maler und Berufsgeossen.

Walhalla-Theater.

Heute Montag den 16. Mai Abends 8 1/2 Uhr in der Korymburg Wälfischer Beschauungstag. Tagesordnung: 1. Vortrag über das nationale Gewerkschaftsrecht. 2. Wahl der Delegierten zum Provinzialtag. 3. Stellungssatz. 4. Verschiedenes. Es ist Pflicht eines jeden Kollegen zu erscheinen. Der Vorstand.

Direktion: Richard Hubert. Die Gesärdter Stellung, Brauwerk-Gewinnhaber am dreifachen Red. — Bräuer Selma, egypt. Doppel-Jongleure. — Mr. Edward, Equilibrist auf dem Drahtseil. — Frau. Elia Wolff, Instrumentalistin. — Herr Eugen Schöber, Ballett-Parobist. — Frä. Annelie Selmer, Koffm-Soubrette. — Herr Maximilian Franke, GesangsHumorist und Charakteristiker.

In meinem Ausverkauf

Schlachtfest.

habe folg. Artikel bedeutend im Preise ermäßigt, dem geehrten Publikum Gelegenheit gegeben, wirklich reelle gute Waren zu außergewöhnlich billigen Preisen zu kaufen. Einen großen Posten engl. Lüllgardinen, Tricot taillen, Corsetts, Herrens, Damen- und Kinderwäsche, Oberhemden, Manschetten, Chemisets, Schürze, Taschentücher, Normalhemden, Damenoberhemden, Tricotlagen, Handtücher, Schürzen für Damen u. Kinder, schwarze wälfische Strümpfe, Socken, Taillentücher, karierte Umhangtücher, Kisterräder u. a. Artikel. Neuaufstellen für die kommende Sommer- Saison in Weißbeigen, Perlornamenten, Perlschiffen und Knöpfen. Ein Posten reinliche, glatte Herrenstrümpfe, 100 b, jetzt 4 M. — **Alleinige Artikel zur Damenweiderei.** — Ein jeder Käufer kann sich von der Wahrheit überzeugen, daß diese reellen Waren bedeutend unter Preis verkauft werden.
Gustav Blocher, Rannischstr. 3.

Amang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Dienstag. C. Kreffe, Orpander- und Säbhr.-Ed.

Im Verlage der Volksbuchhandlung erschien soeben:

Ölfarben

Soziale Bedruse.

Freidrigfertig, schnell trodnend, empfohlen billig.
E. Walthers Nachf.
Rorigthor 1 und Steinweg 29.

Soziale Bedruse.

Neue Frechheiten alter Medizinallunder.

Der Reichstagsabgeordnete für Halle und den Saalkreis, Genosse Fritz R u n e r, hat in unsem Verlage eine zeitgemäße Gedächtnisschrift, welche sich durch Besandlung aller sozialen Bewegungen der alten bis auf die neueste Zeit auszeichnet, unter dem Titel:

2008 Paar Sonntagstüchlein à 3.6 M. Wangstüchlein à Paar von 9 M. an. Herrenanzüge von 9 M. an. Ledermäntel von 3 M. an. Deutsche Oberkörbe à Paar 2, 3 u. 4 1/2 M. an. Stoffhosen von 3 M. an. Fieb-Darmantika von 3.50 M. an. Paar gewas. Damenanzugstüchlein à Paar 4 1/2 M. nicht zu verwechseln mit folcher Ware, wie in manchem Ausverkauf angeboten wird, sondern prima. Ein Posten Männer- und Frauen- Oberhemden, à Stück 1, 1 1/2, und 2 M. 200 St. Wälfische Strümpfe à Paar 3 u. 4 1/2 M. an.
Remners Erstes Hall.
Ein- u. Verkaufsgeschäft
an Leipzigerstr. 44.

Farben!!!

„Volksbuchhandlung“, Halle a. S., Wölfgergasse.

Schutz

Stück abgeben werden, Spätmittag 10 1/2 Uhr. Wanderschrift, 33, Einf. Seiten. 1. Auflage (Kauflin). 1. abdruckter Gedächtnis mit 100 Seiten und 1. Abdruck der Gedächtnis, 36 Zitr. 1. Stück zu vernünftigen Preisen. **Seydewitz, Wölfgergasse 21.** Heller Kindermantel a. verf. Steinthor 10. I. **Ausnehmende Forderungen** werden unter sonstigen Bedingungen eingez. **Berzels Central-Bureau, Rannischstr. 10.** Frä. Robinson zu verm. **Qualitäts 20** zu vernünftigen Preisen. **Wälfische 24** zu vernünftigen Preisen. **Schulbücher a. verm. Steinthor 27 II.**

Für die Redaktion verantwortlich (mit Ausnahme des Inseratenteils) R. H. A. G. Halle. — Verlag und für die Inserate verantwortlich: Aug. Größ, Halle. Druck der Gesellschafts- und Buchdruckerei (E. M. b. H.), Halle.